

>>>KONFERENZGUIDE<<<

22. FACHTAGUNG

„BETRIFFT: HÄUSLICHE GEWALT“

AN JEDEM DRITTEN TAG – FEMIZIDE IM KONTEXT
HÄUSLICHER GEWALT VERHINDERN DURCH WISSEN
UND KOOPERATION

AM 25. UND 26. SEPTEMBER 2024
DIGITAL



Niedersachsen. Klar.



KOORDINIERUNGSSTELLE
HÄUSLICHE GEWALT



Landespräventionsrat
Niedersachsen

22. FACHTAGUNG „BETRIFFT: HÄUSLICHE GEWALT“

DIE TAGUNG

In Deutschland wird an jedem dritten Tag eine Frau durch ihren Partner oder Ex-Partner ermordet. Täglich gibt es Mordversuche. Berichtet wird über diese Morde und Häusliche Gewalt häufig als „Beziehungsdrama“ oder „Partnerschaftsgewalt“, was sie als individuelle Tragödien erscheinen lässt. Der Begriff „Femizid“ fokussiert dagegen die geschlechterbedingten Machtverhältnisse und strukturellen Hintergründe der Morde und der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Während der Begriff Femizide schon seit mehr als zwei Jahrzehnten in vielen westlichen Ländern gebräuchlich war, fand er in Deutschland auffällig lange keine Verwendung. Erstmals im November 2022 hat das Bundesinnenministerium offiziell von Femiziden gesprochen, um Tötungsdelikte von Frauen zu beschreiben.

In Deutschland stirbt fast jeden dritten Tag eine Frau durch die Hand ihres (Ex) Partners. Allein in Niedersachsen wurden 2021 im Kontext partnerschaftlicher Gewalt 17 Tötungsdelikte und 29 versuchte Tötungen zum Nachteil von Frauen registriert.

Deshalb sollen im Rahmen unseres 22. Fachtags „Betrifft: Häusliche Gewalt“ durch Austausch und Diskussion gemeinsame Ideen für Lösungen und Strategien entwickelt werden, um in Zukunft solchen Gewalttaten nachhaltig vorbeugen zu können. Zudem ist die weitere Vernetzung einzelner Akteur*innen uns ein wichtiges Anliegen und seit Anbeginn Ziel dieser Fachtage.

TAGUNGSFORMAT

Begleitet wird die virtuelle Fachtagung von der Medienagentur Fulmidas. Hierbei wird Wert darauf gelegt, dass die technische Durchführung für alle Beteiligten möglichst einfach und bedienungsfreundlich gestaltet ist. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung werden die Teilnehmenden mit einer technischen Einführung vorbereitet und auch während der Veranstaltung werden die Kolleg*innen von Fulmidas dauerhaft für die technische Unterstützung bereitstehen.

TECHNIK

Hier bekommen Sie ein paar technische Informationen sowie Tipps & Tricks für den Konferenztag. Es kann hilfreich sein, sich bereits vorab mit diesem Bereich vertraut zu machen. Am Konferenztag selbst wird es den ganzen Tag technische Unterstützung durch das Team der Medienagentur Fulmidas geben.

KONFERENZPLATTFORM: Wir werden den ganzen Tag das Videokonferenz-Programm Zoom benutzen. Sie müssen nichts für die Nutzung bezahlen. Zoom ist von verschiedenen Geräten aus nutzbar (auch Smartphone oder Tablet). Eine Kamera ist nicht zwingend nötig. Und so geht's:

- > Die Zugangsdaten bzw. den Link haben Sie bereits per E-Mail bekommen. Wir schicken Ihnen kurz vor der Konferenz in einem Reminder den Einwahllink erneut zu. Wenn nicht, melden Sie sich bitte bei Frau Baer von der Agentur Fulmidas unter support@fulmidas.de.
- > Am Konferenztag klicken Sie auf den Konferenzlink. Es öffnet sich ein neues Fenster im Internet-Browser. Öffnet sich nach kurzem Warten

22. FACHTAGUNG „BETRIFFT: HÄUSLICHE GEWALT“

kein neues Fenster, klicken Sie auf „Zoom herunterladen und ausführen“. Es erscheint ein neues Fenster, wählen Sie dort „Datei herunterladen“. Sie betreten nun den Online-Konferenzraum

- > Alternativ können Sie über den Chrome(!)-Browser an der Sitzung teilnehmen. Dafür kopieren Sie den Konferenzlink in die Adresszeile des Chrome-Browser ein und wählen „Mit Ihrem Browser anmelden“. Stellen Sie sicher, dass Chrome Zoom den Zugriff auf Ihre Kamera und Ihr Mikro gestattet. Das können Sie in den Chrome-Einstellungen (bei Datenschutz und Sicherheit, in den Website-Einstellungen) vornehmen. Sollten Sie diese Einstellungen nicht anpassen können, sprechen Sie bitte Ihre IT an.
- > Alternativ können Sie sich telefonisch einwählen mit folgenden Nummern: +49 695 050 2596 oder +49 69 7104 9922 oder +49 69 3807 9883 unter Angabe der Meeting-ID (881 3125 6775) und dem Kenncode (15765171)
- > Wenn Sie die Zoom-App schon heruntergeladen haben, können Sie auch diese öffnen und sich über Meeting-ID (881 3125 6775) und Kenncode (20B:HG24) einwählen.
- > Zu abstrakt? Hier ein gutes Tutorial: <https://www.youtube.com/watch?v=-xgl-UofA90>

TECHNIK-PROBE

Wenn Sie schon im Vorfeld der Konferenz Ihren Zoom-Zugang testen wollen, sind Sie herzlich zur Techniksprechstunde (**Pre-Zoom**) am **23.09.2024** zwischen **11 und 12 Uhr** eingeladen.

Folgen Sie dafür dem Pre-Zoom-Link: <https://fulmidas-de.zoom.us/j/81135443798?pwd=PDHV2jclvtjgb3Jawean0VlwpByiB6.1> Meeting-ID: 811 3544 3798, Kenncode: 20LPRpro24

Die Teilnahme wird voraussichtlich nur wenige Minuten dauern und wird wärmstens empfohlen, damit am Konferenztag selbst möglichst wenige technische Probleme auftreten.

TIPPS & TRICKS

- > Versuchen Sie, Ihr Gesicht von vorne zu beleuchten. Licht von hinten macht es für andere schwierig, Sie gut zu sehen.
- > Wenn möglich, stellen Sie die Kamera auf Augenhöhe, z. B. durch Erhöhung des Bildschirms.
- > Benutzen Sie Kopfhörer und Headset statt dem Computer-Audio für besseren Klang und um Rückkopplungen zu vermeiden.
- > Schalten Sie Ihr Mikrofon bitte unbedingt stumm, wenn Sie nicht sprechen.
- > Falls Ihre Internetverbindung schlecht ist, schalten Sie Ihr Video aus, dann ist die Audioqualität meist besser.
- > Wenn es viele Wortmeldungen gibt oder Sie nicht zu verstehen sind, schreiben Sie Ihre Frage/n in den Chat. Die Moderation wird diesen im Blick haben.

FRAGEN?

Sie erreichen unseren Technik-Support während der gesamten Konferenz unter: support@fulmidas.de oder 0174-755 8322

22. FACHTAGUNG „BETRIFFT: HÄUSLICHE GEWALT“

WOHLFÜHLEN

Machen Sie es sich gemütlich! Suchen Sie sich ein ruhiges, bequemes Plätzchen mit gutem Internetempfang!

- > Achten Sie auch auf Ihr leibliches Wohl und stellen Sie sich Getränke und Snacks bereit.
- > Stellen Sie sicher, dass Sie eine stabile Internetverbindung und ein Ladekabel haben. Für Notizen bieten sich Stift und Block an.
- > Wenn möglich, nutzen Sie einen Laptop bzw. PC (statt Telefon oder Tablet).
- > Nehmen Sie sich bewusst Zeit für die Konferenz. Lassen Sie sich auf die einzelnen Programmpunkte ein. Vermeiden Sie Multitasking!
- > Seien Sie ein paar Minuten vorher da. Falls technische Probleme auftreten, bleibt so genügend Zeit, um sie auszuräumen.
- > Schließen Sie alle Tabs, die Sie während der Konferenz nicht brauchen und schalten Sie Ihr Telefon/Smartphone lautlos. Wir empfehlen vor dem Eintreten in die Konferenz, den Computer nochmal neu zu starten
- > Kaffee-Lounge: In der virtuellen Kaffee-Lounge können Sie sich mit einzelnen oder mehreren Teilnehmenden im Anschluss an den offiziellen Teil verabreden und in den Austausch treten. Dafür öffnen wir mehrere Breakout-Sessions in Zoom, die Sie selbstständig betreten und wechseln können. Wie genau das funktioniert, werden wir Ihnen am Veranstaltungstag mitteilen.



22. FACHTAGUNG „BETRIFFT: HÄUSLICHE GEWALT“

PROGRAMM

MITTWOCH, 25.09.2024

- 09:30 Uhr** **Begrüßung**
Prof. Dr. Ute Ingrid Haas, Vorstandsvorsitzende des Landespräventionsrates Niedersachsen
Grußwort: Daniela Behrens, Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport
- 10:00 Uhr** **Fachvortrag: „Femizide und Femizidprävention – Erkenntnisse aus der europäischen Forschung“**
Prof. Dr. Monika Schröttle, Leitung der Forschungs- und Beobachtungsstelle Geschlecht, Gewalt, Menschenrechte (FOBES) am Institut für empirische Soziologie (IfeS), Nürnberg, Koordinatorin des European Observatory on Femicide (EOF)
- 11:00 Uhr** Pause
- 11:15 Uhr** **Foren 1-6**
- 12:30 Uhr** Ende Tag 1

DONNERSTAG, 26.09.2024

- 09:30 Uhr** **Lesung und anschließend moderiertes Gespräch**
Lesung „Die Stille Gewalt“ mit anschließendem Gespräch: Was können wir tun, um Morde an und Gewalt gegen Frauen entgegenzuwirken?
Asha Hedayati, Autorin, Familienrechtsanwältin und Dozentin für Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht
- 10:45 Uhr** Pause
- 11:00 Uhr** **Foren 1-6**
- 12:15 Uhr:** **Gemeinsamer Abschluss**
Andrea Frenzel-Heiduk, Referatsleiterin „Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
- 12:30 Uhr:** Ende der Veranstaltung

.....

MODERATION:

Lisa Rechenberg
Fachstelle der LAG Gewaltfreies Zuhause Sachsen e. V.

22. FACHTAGUNG „BETRIFFT: HÄUSLICHE GEWALT“

INFORMATIONEN ZU DEN FOREN

MITTWOCH, 25.09.2024

Forum 1

Leaking als Warnsignal für Partner:innentötungen: Neue Ansätze zur Prävention von Partner:innentötungen

Tanita Rumpf, Psychologische Hochschule Berlin

Nicht selten wird die Tötung eines Intimpartners im Vorfeld von späteren Täter:innen angekündigt. Doch welche Merkmale deuten auf ein erhöhtes Risiko für eine spätere Tat? Ziel des vom Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Polizeiliche Gefährdungsanalysen in Partnerschaften und Familie“ war die Identifikation tatspezifischer Merkmale von Leaking und weiteren Warnsignalen. Diese sollen bestehende bisherige Risiko- und Gefährdungsanalysen im partnerschaftlichen Kontext ergänzen. Im Forum werden zentrale Projektergebnisse präsentiert, tatrelevante Merkmale anhand praxisnaher Beispiele vorgestellt und eingeübt, um ihre Identifikation, Bewertung und den Transfer in die Praxis zu erleichtern.

Forum 2

Strafverfolgungspraxis von Partnerschaftstötungen an Frauen

Viktoria Piekarska, Dt. Juristinnenbund e. V.

Im Forum soll ein Austausch über den rechtlichen Umgang mit Femiziden in Partnerschaften stattfinden. Zunächst wird der rechtliche Rahmen abgesteckt, wobei als zentrale Fragen nach dem Unterschied zwischen Mord und Totschlag sowie der Berücksichtigung einer geschlechtsspezifischen Dimension einer Tat im Fokus stehen. Anschließend wird die gegenwärtige Strafverfolgungspraxis

betrachtet. Im letzten Abschnitt wird die Position des Deutschen Juristinnenbundes (djb) vorgestellt und gemeinsam über mögliche Perspektiven diskutiert.

Forum 3

Femizide verhindern – Möglichkeiten strategischer Prozessführung

Kaja Deller, JUMEN e. V.

Deutschland ist unter anderem durch die sogenannte Istanbul-Konvention verpflichtet, Gewalt gegen Frauen und Mädchen effektiv zu bekämpfen. Dennoch wird jeden dritten Tag eine Frau durch ihren (Ex-)Partner getötet. JUMEN e.V. setzt sich seit 2016 mit der Methode der strategischen Prozessführung für den Schutz von Grund- und Menschenrechten in Deutschland ein. Das Forum soll untersuchen, welche strategisch-juristischen Möglichkeiten es insbesondere mit Blick auf den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gibt, um Deutschland in die Pflicht zu nehmen und auf die tatsächliche Verwirklichung der menschenrechtlichen Verpflichtungen hinzuwirken.

Forum 4

Unterstützung Betroffener geschlechtsspezifischer Partnerschaftsgewalt mithilfe einer innovativen App

Stefanie Knaab, Gewaltfrei in die Zukunft e. V.

Die Fallzahlen geschlechtsspezifische Partnerschaftsgewalt steigen von Jahr zu Jahr, Studien zufolge steigt nicht nur das Hell- sondern auch das Dunkelfeld. Wie können Betroffene in Zeiten der Digitalisierung erreicht und unterstützt werden? Mit einer innovativen App verfolgen wir das Ziel, Betroffene

22. FACHTAGUNG „BETRIFFT: HÄUSLICHE GEWALT“

niedrigschwellig zu erreichen, sie mit umfassenden rechtlichen und psychosozialen Informationen in ihrem Reflexionsprozess zu unterstützen, ihnen die Möglichkeit geben, die Gewalt zu dokumentieren und sie zu bestärken sich weitere Unterstützung zu suchen.

Forum 5

Gewalthilfegesetz – wie steht es um einen Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt?

Dorothea Hecht, Frauenhauskoordination e. V.

Im Koalitionsvertrag hat sich die Regierung zu einem Ausbau und einer Verbesserung des Gewaltschutzsystems verpflichtet. Die Istanbul-Konvention gebietet, die prekäre Unterstützungslandschaft in Form von Frauenhäusern und Beratungsstellen auskömmlich zu finanzieren.

In dem Forum zu dem geplanten Gewalthilfegesetz (Schutz und Beratung bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt in einem bedarfsgerechten Hilfesystem) gibt es nach einem kurzen Input zum Stand der Dinge (Eckpunkte, Gesetzentwurf, Inhalte, Akteur*innen, Fahrplan und Kritik) die Möglichkeit, Fragen zu stellen, sich auszutauschen und Anregungen zu formulieren.

Forum 6

Zwischen Stigma, Klischee und Ermächtigung: Häusliche Gewalt in Film und Fernsehen

Prof. Dr. Christine Linke, Hochschule Wismar

Das Forum widmet sich dem Thema Häusliche Gewalt in audiovisuellen Medien und setzt sich mit folgenden Fragen auseinander: Wieso wird das gesellschaftlich so relevante Thema in fiktionalen Formaten (Serien, Filme) nur

so selten adressiert? Wieso sind Repräsentationen häufig einseitig und oberflächlich und welche Probleme bringen klischierte und ästhetisierte Darstellungen mit sich? Zur Beantwortung werden aktuelle Ergebnisse der Medienforschung angeführt und es werden die Potentiale erörtert, die differenzierte, aufklärende und ermächtigende mediale Darstellungen mit sich bringen.

DONNERSTAG, 26.09.2024

Forum 1

Beziehungsfemizide – Ausmaß, Form und Sanktionierung

Julia Habermann, Ruhr-Universität Bochum

Die Tötung der Frau durch den (ehemaligen) Partner ist die häufigste Form des Femizids in Deutschland. In einem Input wird beleuchtet, welche Merkmale diese Tötungsdelikte aufweisen und wie sie von deutschen Strafgerichten sanktioniert werden. Im Anschluss besteht die Möglichkeit des Austausches und der Diskussion.

Forum 2

Femizid und seine Auswirkungen auf Kinder

Dr. Susanne Heynen, Jugendamt der Landeshauptstadt Stuttgart

In der Diskussion um den Kinderschutz konzentrierten sich Analysen und Entwicklungen bislang vor allem auf Handlungen, die unmittelbar gegen das Kind gerichtet sind. Innerfamiliäre Tötungsdelikte im Zusammenhang mit Beziehungskonflikten, Trennung und Scheidung werden bislang selten als Herausforderung für den Gewalt- und Kinderschutz wahrgenommen. In einer Einführung werden die Erfahrungen und Hilfebedarfe junger Menschen, die

22. FACHTAGUNG „BETRIFFT: HÄUSLICHE GEWALT“

von einem innerfamiliären Tötungsdelikt betroffen sind, dargestellt und gemeinsam mit den Teilnehmenden die wichtigsten Handlungsfelder für Professionelle erarbeitet.

Forum 3

Häusliche Gewalt beenden, weitere Gewalt verhindern: Täterarbeit als Opferschutz

Dr. Almut Koesling, Männerbüro Hannover e. V.

In diesem Forum wollen wir der Frage nachgehen, welche Rolle Täterarbeit bei der Prävention von Femiziden spielen kann. Wir gehen davon aus, dass nur der Täter* die Gewalt beenden kann. Was bedeutet das mit Bezug auf Femizide und die

- Standards und Haltung von Täterarbeit HG
- Einbindung von Täterarbeit HG in lokale Netzwerke gegen HG
- Chancen und Grenzen von Täterarbeit HG

Forum 4

StoP – Gute Nachbarschaft verhindert Femizide

Prof. Dr. Sabine Stövesand, HAW Hamburg – Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Die im sozialen und lokalen Umfeld gültigen Normen und Haltungen können lebensrettend für gewaltbetroffene Frauen sein, wie internationale Studien und praktische Erfahrungen zeigen. Das „StoP“ Handlungskonzept aktiviert und unterstützt das Präventions- und Schutzpotenzial nachbarschaftlicher Strukturen. Gut 50 Stadtteile und Kommunen in Deutschland und Österreich arbeiten nach diesem Konzept. Wir berichten, wie und mit welcher Resonanz.

Forum 5

Geschlechtsspezifische Verfolgung – Warum sind die Hürden in der Praxis so hoch, um Schutz zu erhalten?

RAin Claire Deery, Kanzlei für Migrationsrecht Göttingen

Bei der Begleitung von Personen, welche von Gewalt betroffen und ausländischer Herkunft sind, stellt sich oftmals die Frage, wie die rechtlichen Möglichkeiten sind um einen Aufenthalts-status zu erhalten. In diesem Forum soll anhand von Praxisfällen die Möglichkeiten der Aufenthalts-sicherung im Asyl- und Aufenthaltsrecht besprochen werden und die neueste Rechtsprechung dazu besprochen werden.

Forum 6

Eine intersektionelle Perspektive auf die rassistische Instrumentalisierung von Femiziden

Dr. Delal Atmaca, DaMigra e. V.

Die Kulturalisierung bzw. Ethnisierung von Sexismus und Gewalt gegen Frauen bzw. dessen Skandalisierung ist nichts neues. Gerade Femizide werden sehr gerne instrumentalisiert, um rechtes und rassistisches Gedankengut zu legitimieren. Diese Art von Instrumentalisierung dient nicht nur Rechtsextremisten oder Rassisten, sondern auch Antifeministen, die starke Verbindungen und eine gemeinsame Vergangenheit haben.

22. FACHTAGUNG „BETRIFFT: HÄUSLICHE GEWALT“

WIR WÜNSCHEN IHNEN UND UNS ALLEN EINE ANGENEHME UND
ERKENNTNISREICHE VERANSTALTUNG!

KONTAKT

Landespräventionsrat Niedersachsen

Niedersächsisches Justizministerium

Ansprechpartnerin: Christiane Klages

E-Mail: Christiane.Klages@mj.niedersachsen.de

Telefon: 0511- 120 8703

Technik-Support: Anja Baer

E-Mail: support@fulmidas.de

Telefon: 0174-755 8322

VERANSTALTER



Landespräventionsrat
Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung



Niedersächsisches
Justizministerium



Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport



Niedersächsisches
Kultusministerium